Juli 2026

Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen
Aidshilfe Wuppertal

POSITIVE POST

Der Newsletter der Aidshilfe Wuppertal

Inhalt dieser Ausgabe

* Umfrage HIV-Forschung mitgestalten: Was zählt für dich?
* Magdeburg: HIV-positive Menschen demonstrieren für eine solidarische Gesellschaft
* Erinnerung an Michael Jähme
* Neues Beirats-Mitglied
* Rückblick Yoga-Workshop für Frauen*
* Dinner für fun am Dienstag, den 20.10.2026

HALLO AN ALLE!

Die Sommerferien sind vorbei und damit auch die Urlaubszeit. Doch mal sehen, ob der Sommer auch wirklich schon vorbei ist, oder ob wir noch einen tollen warmen September bekommen.

In dieser Ausgabe der Positiven Post erwarten Euch einige Infos und Rückblicke.

Daniel, Jana, Liane & Sarah

RÜCKBLICK + AUSBLICK

* HIV-Forschung mitgestalten: Was zählt für Dich?

Deine Stimme zählt | Die HIV-Forschung braucht Dich

Community-Beteiligung an der Entwicklung und Konzeption von Studien ist wichtig und wertvoll, wenn Patient*innenperspektiven von Beginn an Einfluss auf die Ausgestaltung von wissenschaftlichen Studien haben sollen.

Forschung wird besser, wenn diese Sichtweisen mit einbezogen werden. So können Studien - auch in der HIV-Forschung - so ausgerichtet werden, dass sie sich am realen Leben der Patient*innen orientieren und einen **höheren Nutzen** haben. Deshalb sind die Uniklinik Köln und die Aidshilfe NRW eine Kooperation eingegangen, die eine Umfrage beinhaltet, wo die Bereitschaft der Positiven Community abgefragt wird,unter welchen Bedingungen Menschen, die mit HIV leben sich an solchen Studien beteiligen würden.

Konkret geht es hier um eine geplante Studie zur funktionalen Heilung von HIV. **CHOICE** (Cure HIV individual choices and expectations) ist ein Forschungsprojekt der Uniklinik Köln in Kooperation mit der Aidshilfe NRW

Diese Umfrage richtet sich an Menschen ab 18 Jahren, die mit HIV leben. Wir möchten verstehen, welchen Aufwand und welche Risiken Sie für eine mögliche funktionelle Heilung in Kauf nehmen würden – und was eine solche Heilung aus Ihrer Sicht leisten müsste. Ihre Antworten sollen dabei helfen, künftige Studien so zu gestalten, dass sie zu den Bedürfnissen von Teilnehmenden passen.

Hier geht es zur Umfrage: nrw.aidshilfe.de

Es gibt mehrsprachige Versionen: Deutsch, Englisch, Französisch, Ukrainisch.

Oder scannen sie den QR-Code:

*Magdeburg: HIV-positive Menschen demonstrieren für eine solidarische Gesellschaft

„Gesundheit ist ein Menschenrecht, Solidarität rettet Leben!“ – Kundgebung der Konferenz „Positive Begegnungen" gegen Spaltung und Rechtsruck, für Zugang zu medizinischer Versorgung aller Menschen mit HIV

Rund 300 Menschen mit HIV und Unterstützer*innen haben heute Vormittag in der Magdeburger Innenstadt gegen Diskriminierung und für eine solidarische Gesellschaft demonstriert. Unter dem Motto „Menschen mit HIV gegen rechts – grenzenlos und solidarisch!“ formulierten sie ihre Botschaft für Menschenrechte und gegen Ausgrenzung bewusst mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen in Sachsen-Anhalt. Zugleich protestierten sie gegen die massiven Kürzungen bei globalen Maßnahmen gegen HIV, die zurzeit die Versorgung von Millionen Menschen weltweit beschädigen und gefährden. Die Demonstration war Teil der Selbsthilfekonferenz „Positive Begegnungen“, die noch bis Sonntag in der Otto-von-Guericke-Universität stattfindet.

„Wir stehen auf gegen den Rechtsruck“

„Menschen mit HIV gehören überwiegend Minderheiten an, die immer stärkeren Anfeindungen ausgesetzt sind. Menschenfeindlichkeit und Diskriminierung betreffen Menschen mit HIV in besonderem Maße. Angesichts der aktuellen politischen Entwicklungen sind wir tief besorgt. Deswegen haben wir heute in Magdeburg für eine vielfältige und solidarische Gesellschaft demonstriert“, sagt Ulf Kristal, Mitglied im Vorstand der Deutschen Aidshilfe und selbst HIV-positiv.

„Wir stehen hier alle zusammen: Menschen, die diskriminiert und stigmatisiert werden, aufgrund von HIV und anderen Merkmalen. Wir stehen auf gegen alle, die sich aktuell entsolidarisieren, Rassismus und anderen Hass verbreiten und die Spaltung und den Rechtsruck dieser Gesellschaft vorantreiben“, sagte Silke Klumb, Geschäftsführerin der Deutschen Aidshilfe, auf der Demonstration.

Medizinische Versorgung ist ein Menschenrecht

Klumb weiter: „Wir können uns nicht zurücklehnen, bis nicht alle Menschen auf dieser Welt Zugang zu Medikamenten haben. Hier bei uns in Deutschland darf medizinische Versorgung nicht abhängig sein vom Aufenthaltsstatus oder Krankenversicherungen. Gesundheit ist ein Menschenrecht! Solidarität rettet Leben!“



Quelle: DAH / Felix Martin

*Magdeburg: HIV-positive Menschen demonstrieren für eine solidarische Gesellschaft

Solidarität aus der Ukraine

Valeriia Rachynska, HIV-Aktivistin und Menschenrechtsdirektorin des Ukrainischen Netzwerks von Menschen mit HIV „100%LIVE“, erklärte auf der Demonstration:

„In der Ukraine verteidigen wir uns gegen Russland und schützen so Demokratie, Menschenrechte, LGBTQI-Rechte, das Recht aller Menschen ihre eigenen Entscheidungen zu treffen und zu leben, wie sie es möchten. Deutschland hat Solidarität gezeigt. Wir wollen heute auch Deutschland helfen: die deutsche Demokratie und die Menschenrechte in Deutschland zu schützen. Gemeinsam kämpfen wir für LGBTQI-Rechte und für Menschen, die mit HIV leben.“

Halt an bedeutsamen Orten Magdeburgs

Neben der Kundgebung macht der Demonstrationszug Halt an Stationen mit besonderer Bedeutung für Demokratie und Emanzipation. Dazu zählten der Magdeburger Landtag und das so genannte Braune Haus, das sowohl ein Symbol der Demokratie als auch ein Ort nationalsozialistischer Unterdrückung war. Außerdem passierte die Demonstration den Ort, an dem Dr. Magnus Hirschfeld, Vorreiter der queeren Bewegung in Deutschland vor mehr als 100 Jahren, seine erste Praxis hatte. Auch sein späteres Institut für Sexualwissenschaft wurde von den Nazis zerstört, seine Bücher und eine Büste ihres Autors verbrannten die Nazis.

Mit Blick auf Vorurteile gegenüber HIV-positiven Menschen heute und aktuelle Verleugnung wissenschaftlicher Erkenntnisse von ganz rechts erinnerte Matthias Kuske als Sprecher der Demonstration an einen Grundpfeiler Hirschfeldschen Denkens: Wissen schafft Gerechtigkeit.



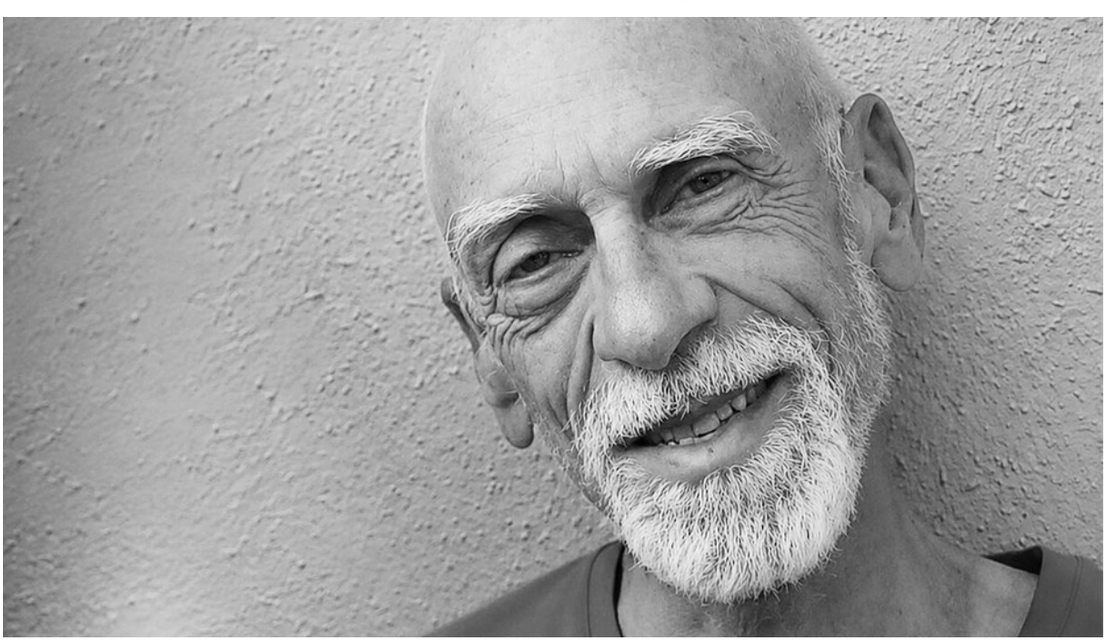
Quelle: DAH / Holger Wicht

*Erinnerung an Michael Jähme

Keinen bezahlten Job habe ich in meinem Leben so lange ausgeübt wie mein Ehrenamt als Vorstand der Aidshilfe Wuppertal. Wir gelten im Verband als eine "kleine" Aidshilfe, aber dank Personen wie Michael Jähme war die AHW immer größer, als sie hätte sein müssen. Michael nahm mich unter seine Fittiche, als ich vor 22 Jahren mit der Vorstandsarbeit begann. Er war das institutionelle Gedächtnis nicht nur für unseren Verein, sondern auch für die alptraumhaften Jahre der Aids-Krise vor der Einführung der Kombinationstherapie. Ich habe durch Michael unendlich viel über Mut und Kampfgeist gelernt. Und auch, wenn es zwischen ehrenamtlichen Chef und hauptamtlichen Mitarbeitern manchmal krachen muss, waren wir irgendwann Freunde und sind es immer geblieben. Beim CSD-Empfang 2025 klagte er über die Spuren des Alters: Das Gehör, das Augenlicht. Ich erwiderte: Michael, wer hätte 1995 gedacht, dass du 2025 mal über das Altwerden klagen würdest? Da musste er lachen und sagte: "Ja, ich bin noch hier."

Jetzt ist Michael nicht mehr hier, aber es war weder die Krankheit noch das Alter, die ihn erwischt haben. Es war die Liebe zur Natur und zum Abenteuer. Und das macht mich wieder, ein letztes Mal, stolz auf Michael Jähme.Keinen bezahlten Job habe ich in meinem Leben so lange ausgeübt wie mein Ehrenamt als Vorstand der Aidshilfe Wuppertal. Wir gelten im Verband als eine "kleine" Aidshilfe, aber dank Personen wie Michael Jähme war die AHW immer größer, als sie hätte sein müssen. Michael nahm mich unter seine Fittiche, als ich vor 22 Jahren mit der Vorstandsarbeit begann. Er war das institutionelle Gedächtnis nicht nur für unseren Verein, sondern auch für die alptraumhaften Jahre der Aids-Krise vor der Einführung der Kombinationstherapie. Ich habe durch Michael unendlich viel über Mut und Kampfgeist gelernt. Und auch, wenn es zwischen ehrenamtlichen Chef und hauptamtlichen Mitarbeitern manchmal krachen muss, waren wir irgendwann Freunde und sind es immer geblieben. Beim CSD-Empfang 2025 klagte er über die Spuren des Alters: Das Gehör, das Augenlicht. Ich erwiderte: Michael, wer hätte 1995 gedacht, dass du 2025 mal über das Altwerden klagen würdest? Da musste er lachen und sagte: "Ja, ich bin noch hier."

Jetzt ist Michael nicht mehr hier, aber es war weder die Krankheit noch das Alter, die ihn erwischt haben. Es war die Liebe zur Natur und zum Abenteuer. Und das macht mich wieder, ein letztes Mal, stolz auf Michael Jähme. (Christoph Weber, Vorstandsmitglied AHW).



KONTAKT

Aidshilfe Wuppertal e. V. Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal

info@aidshilfe-wuppertal.de
Telefon 0202 450003
Fax 0202 452570

www.aidshilfe-wuppertal.de

Montag und Dienstag:
09:00-15:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
13:00-16:00 Uhr

Bilder: AHW, AHW NRW, DAH

Spendenkonto
Stadtsparkasse Wuppertal +++ IBAN: DE02 3305 0000 0000 9376 49 +++ BIC: UPSDE33XXX

*Neues Beirats-Mitglied

Hallo an alle. Ich bin Finn Foxley, genannt Fox (er|ihm), bin 40, trans masc und wohne mit meinem Rudel (2 Menschen, 2 Hunde, 2 Katzen) in Remscheid. Seit 2023 arbeite ich für den Verein Queeres Zentrum Düsseldorf und wir haben am 04.09.2026 das Queer Quartier am Worringer Platz eröffnet.

Bis vor kurzem war mein Büro noch zu Gast in der Aidshilfe Düsseldorf, wo ich die Arbeit der Aidshilfe näher kennenlernen konnte, aber auch durch die Trans Treffs in Remscheid selbst sehe ich regelmäßig, wie dringend diese Angebote benötigt werden. Deshalb will ich meinen Teil beitragen und mich als Beiratsperson in der Aidshilfe Wuppertal engagieren.



KONTAKT

Aidshilfe Wuppertal e. V. Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal

info@aidshilfe-wuppertal.de
Telefon 0202 450003
Fax 0202 452570

www.aidshilfe-wuppertal.de

Montag und Dienstag:
09:00-15:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
13:00-16:00 Uhr

Bilder: AHW, AHW NRW, DAH

Spendenkonto
Stadtsparkasse Wuppertal +++ IBAN: DE02 3305 0000 0000 9376 49 +++ BIC: UPSDE33XXX

Rückblick Yoga-Workshop für Frauen

Am Samstag, den 05.09.2026, war es endlich soweit - unser Yoga-Workshop hat stattgefunden. Begrüßt wurden wir im Yoga-Institut im Schloss Lüntenbeck von Anne Brüne, unserer Yoga-Lehrerin. Nicht nur Yoga war an diesem Tag Thema, sondern auch der Umgang mit starken Gefühlen, wie Wut, Scham und Schuld. Das klingt für Viele sicherlich erstmal nach einem unglaublich schweren Thema, doch Anne hat den Workshop mit viel Engagement, Herzlichkeit und Kompetenz geleitet, und auch der Humor kam nicht zu kurz. Es gab Theorieanteile und ganz praktische Körperübungen aus dem Yoga, die uns zum Schwitzen gebracht haben. Es war eine tolle Erfahrung, an dem Workshop teilzunehmen.

Neben dem Dank an unsere Lehrerin Anne, geht der Dank auch an die Deutsche Aidsstiftung und viiv healthcare, ohne die die Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre. Vielen Dank!





KONTAKT

Aidshilfe Wuppertal e. V. Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal

info@aidshilfe-wuppertal.de
Telefon 0202 450003
Fax 0202 452570

www.aidshilfe-wuppertal.de

Montag und Dienstag:
09:00-15:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
13:00-16:00 Uhr

Bilder: AHW, AHW NRW, DAH

Spendenkonto
Stadtsparkasse Wuppertal +++ IBAN: DE02 3305 0000 0000 9376 49 +++ BIC: UPSDE33XXX

*Dinner for fun am Dienstag, den 20.10.2026

Am Dienstag, den 20.10.2026, findet endlich mal wieder ein Dinner for fun statt. Wir treffen uns um 18:00 Uhr in der Aidshilfe zum gemeinsamen Kochen und Essen. Es gibt „Auflauf mit Ingo“. Unseren alt eingesessenen Gästen dürfte Ingo´s legendärer Auflauf bekannt sein und wir freuen uns, diesen mal wieder genießen zu dürfen.

Anmelden könnt ihr euch bis zum 14.10.2026 bei Daniel unter d.viebach@aidshilfe-wuppertal.de

Wir freuen uns auf euch!



Quelle: MS Word

KONTAKT

Aidshilfe Wuppertal e. V. Zentrum für Gesundheit, Sexualität und Selbstbestimmung im Bergischen

Simonsstraße 36
42117 Wuppertal

info@aidshilfe-wuppertal.de
Telefon 0202 450003
Fax 0202 452570

www.aidshilfe-wuppertal.de

Montag und Dienstag:
09:00-15:00 Uhr

Mittwoch und Donnerstag:
13:00-16:00 Uhr

Bilder: AHW, AHW NRW, DAH

Spendenkonto
Stadtsparkasse Wuppertal +++ IBAN: DE02 3305 0000 0000 9376 49 +++ BIC: UPSDE33XXX